

Diese Methode ist nur anwendbar, wenn keine flüchtige Säure mehr neben der Salpetersäure zugegen ist, sie kann aber auch bei anderen flüchtigen Säuren, die sich abdestilliren lassen, angewandt werden. (*Chem. Gaz.* 1854. — *Chem.-pharm. Centrbl.* 1855. No. 3.) B.

Verfahren zum Verplatiniren der Metalle.

Lanaux und Roseleur empfehlen hierzu folgendes Verfahren: 750 Grm. phosphorsaures und 400 Grm. pyrophosphorsaures Natron werden in 15 Liter Wasser gelöst; hierzu setzt man ein Gemisch, welches man erhalten hat, indem 15 Grm. möglichst neutrales Platinchlorid in 200 Grm. destillirten Wassers gelöst und mit 160 Grm. phosphorsaurem Ammoniak gefällt worden sind, und kocht das Ganze 4 Stunden lang. Es entweicht hierbei Ammoniak, die vorher basische Flüssigkeit wird stark sauer, verliert ihre gelbe Farbe und ist nun zum Verplatiniren der hineingebrachten Gegenstände geschickt. Der Platinniederschlag auf die Gegenstände kann ziemlich stark erhalten werden und wird durch einen nicht zu starken galvanischen Strom schön weiss. Wird das Bad beim längeren Gebrauch zu sauer, so kann man durch kohlen-saures Natron die Säure etwas abstumpfen. (*Brevets d'invention.* T. XVI. p. 270. — *Polyt. Centrbl.* 1855. No. 1. S. 57.) *Mr.*

Colorimetrische Eisenprobe.

Dr. Fr. Ragsky bedient sich hierzu der Eigenschaft des Schwefelcyankaliums, Eisenoxydsalzlösungen blutroth zu färben. Zu diesem Zwecke bringt er in ein 1 Liter fassendes Glas die Lösung von 20 Milligr. reines Eisen, welches vollkommen in Oxyd oder Chlorid umgewandelt ist, mit dem nöthigen Schwefelcyankalium und verdünnt bis zum Theilstrich; in das andere ganz gleiche Glas wird so viel Schwefelcyankalium in Wasser gelöst gebracht als zur Zersetzung der erwähnten Eisenmenge nöthig gewesen, hierzu setzt man dann, von der, aus 1 Grm. des Erzes mit Salzsäure und saurem chromsaurem Kali, bereiteten 500 Cubikcentimeter messenden Auflösung des zu untersuchenden Erzes, bis derselbe Farbenton bei ganz gleichem Volumen der Flüssigkeit entstanden. Die verbrauchte Menge der Lösung entspricht 20 Milligr. reinen Eisens. Zum Gelingen ist eine oft frisch bereitete